

Zur wissenschaftlichen Jahrestagung in Oldenburg im September 2018 entstand in einem Treffen der Fachgruppe Interkulturelle Systemische Therapie und Beratung die Idee, einen Fachtag zum systemischen Umgang mit den Themen Flucht und Migration in Chemnitz auszurichten. Schnell ergab sich in Zusammenarbeit mit der DGSF-Fachgruppe Interkulturelle Systemische Therapie, der Regionalgruppe Chemnitz und inpeos e. V. das Programm mit dem Thema: **Flucht, Migration und Demokratie – Chancen und Herausforderungen aus systemischer Perspektive.**

Bereits im Februar 2019 startete die Öffentlichkeitsarbeit. Nur knapp sechs Wochen später war der Fachtag, mit einer Gesamtkapazität von 100 Teilnehmer*innen und knapp 50 weiteren Interessierten, ausgebucht.

Die Zusammenarbeit mit dem Projekt *connect – Jugendhilfe migrationssensibel und menschenrechtsorientiert gestalten* der AGJF Sachsen e. V. hat maßgeblich zu dem organisatorisch erfolgreichen Verlauf der Tagung beigetragen. Ziel von *connect* ist es, die Entwicklung der Kinder- und Jugendhilfe in der sächsischen Migrationsgesellschaft voranzubringen, um eine professionelle Unterstützung für geflüchtete Kinder und Jugendliche sowie die Schaffung gleichberechtigter Zugänge zu ermöglichen. In diesem Sinne unterstützt *connect* Träger und Fachkräfte bei spezifischen Bedarfen in der Arbeit mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen und fördert die Auseinandersetzung mit strukturellen Bedingungen und Ansätzen für die sozialpädagogische Arbeit in der Migrationsgesellschaft.

Angesichts der aktuellen gesellschaftspolitischen Entwicklungen, die sich zunehmen gegen Geflüchtete richten, möchte *connect* dabei eine menschenrechtsorientierte Ausrichtung sowie das politische Mandat Sozialer Arbeit stärken. Im Rahmen des Fachtages am 06.05.2019 in Chemnitz ist dieses Vorhaben sehr gut gelungen, es wurden Denkanstöße vermittelt und die Motivation zur Weiterarbeit am Thema gestärkt.

Die Chancen der systemischen Perspektiven, die Lösungsfokussierung und die Möglichkeiten, die der Konstruktivismus bieten kann wurden als hilfreich zurückgemeldet. Ein Fazit des Tages in Chemnitz war auch, dass der Systemische Ansatz in der Beratung mit Menschen mit Migrationshintergrund noch viel stärker in den Fokus rücken könnte. Der Fachtag wurde auch von Fachkräften besucht, die über keine systemische Qualifikation verfügten. Besonders von diesen wurde der Wunsch nach mehr Input dazu geäußert. Zur Auswertung des Fachtages gab es einen Rücklauf von 46 Evaluationsbögen. Hier ein Zitat:

„...ich habe keinen systemischen Hintergrund, bin Quereinsteiger als Berater und habe mir einen neuen hilfreichen Blick auf meine Arbeit und Herangehensweise erhofft.“

Die Inhalte des Fachtages werden im Durchschnitt von 60 Prozent positiv, von 36 Prozent als neutral und von 4 Prozent negativ gewertet.

Die Regionalgruppe Chemnitz hat sich in der Auswertung des Tages vorgenommen sich zukünftig unter anderem mit Themen Wie stark interessiert/fasziniert dich Fremdes? Wie kann Raum für mehr Austausch geschaffen werden zu Themen wie „bewusste/unbewusste Wirkung von Geschichte auf unsere Geschichte/Identität“, „Was tun mit Geschichte?“, „Was ist meine Identität?“ weiter zu beschäftigen. Wir freuen uns sehr, dass mit der Prezi eine anschauliche Dokumentation des Fachtages vorliegt. Ein Mitschnitt der Vorträge kann als Audio CD über die AGJF erworben werden.

Daniela Fritsch

Regionalgruppe Chemnitz